

Im „Hirsch“ können Gäste jetzt auch übernachten

■ Göda

Im Nebengebäude des Gasthauses sind sechs Zimmer entstanden. Vor allem aus einem Grund.

VON MADELEINE SIEGL-MICKISCH

Die Möbel stehen an ihrem Platz, Bilder und ein Flachbildschirm hängen an der Wand, die Betten sind frisch bezogen – alles ist bereit für die ersten Gäste. Im Gödaer Gasthaus „Zum Hirsch“ können sie jetzt nicht nur essen, trinken und feiern, sondern auch übernachten. Lisa Reichelt freut sich, dass die Zimmer gerade noch rechtzeitig fertig geworden sind vor der Hochzeit, die an diesem Wochenende im „Hirsch“ gefeiert wird.

Das Brautpaar hatte schon im vorigen Jahr nicht nur die Feier, sondern auch einige Übernachtungsgäste angemeldet. Nun dürfen sie die neuen Zimmer einweihen. Vor allem große Feiern wie Hochzeiten wa-

ren der Auslöser dafür, dass sich die Inhaber vom „Hirsch“ im vorigen Jahr dazu entschlossen, noch einmal zu bauen. Das Gasthaus bietet eigentlich alles, was für solche Feste nötig ist: ein großer Saal mit Bühne und Bar, weitere kleinere Räume, sogar ein extra Kinderzimmer für die kleinen Gäste und ein Biergarten mit viel Platz im Grünen. Nur etwas fehlte: Hotelzimmer. Denn viele, die von weiter her anreisen und bis spät in die Nacht feiern, möchten am liebsten gleich vor Ort übernachten. „Weil wir das nicht anbieten konnten, haben wir in den letzten Jahren einige Feiern eingebüßt“, sagt Lisa Reichelt. Sie hat im Hotelgewerbe gelernt und Eventmanagement studiert. Heute arbeitet sie hauptberuflich in einer Verwaltung und hilft nebenbei im Familienbetrieb ihrer Eltern.

Vor gut zehn Jahren hat ihr Vater Timo Reichelt, der eigentlich Heizungsbauer und in dieser Branche selbstständig ist, den „Hirsch“ übernommen. Seit dem Tod der letzten Gastwirtin hatte das Haus leer gestanden. Stück für Stück haben Reichelts den traditionsreichen Gasthof wieder auf



Gäste willkommen: Im Gasthof „Zum Hirsch“ in Göda gibt es jetzt auch Übernachtungsmöglichkeiten. Lisa Reichelt, Tochter von Inhaber Timo Reichelt, zeigt eins der sechs neuen Zimmer.

Foto: Carmen Schumann

fordermann gebracht. Ende 2004 ging die erste Veranstaltung über die Bühne. Doch bei Tanzabenden und Konzerten, was Timo Reichelt am Anfang vor allem vorschwebte, lässt sich schwer kalkulieren, wie viele Gäste kommen. Eine normale Speisegaststätte zu betreiben, schien Reichelt auf dem Dorf allerdings auch ein Wagnis zu

sein. „Wir haben es ein Jahr lang probiert, aber in der Woche lohnt es sich einfach nicht“, sagt Lisa Reichelt. So ist regulär nur freitags bis sonntags und an Feiertagen geöffnet. Stattdessen sind Familien- und andere Feiern zum wichtigsten Standbein geworden, um das große Haus sinnvoll zu betreiben. Doch immer öfter wurde in die-

sem Zusammenhang nach Übernachtungsmöglichkeiten gefragt. So wurde seit letztem Herbst schließlich das Nebengebäude aufgestockt. Eine Außentreppe führt nun zu den Zimmern. Fünf Doppel- und ein Einzelzimmer sind entstanden, außerdem eine kleine Küche. „Wir bieten Frühstück im Restaurant an, aber wer sich selbst versorgen möchte, kann das hier auch tun“, sagt Lisa Reichelt.

Bis in den September sind die neuen Zimmer an den Wochenenden schon ausgebucht. „Deshalb mussten wir auch unseren Pensionstest auf Ende September verschieben“, sagt Lisa Reichelt. Eigentlich sollten schon am vergangenen Wochenende Gäste die neuen Übernachtungsmöglichkeiten von A bis Z kostenlos testen können. Doch da war noch nicht alles fertig. Inzwischen gibt es auch schon einige Buchungen für Wochentage und unabhängig von Feiern. Dank großer Internetportale wie booking.com, wo die Pension gelistet ist, sogar bis aus Amerika.

web www.hirsch-goeda.de